

	<b>ifo-Index</b> 106,7 Punkte ↗ 1,0 Punkte zum Vormonat ↘ 1,1 Punkte zum Vorjahr	<b>Verbraucherpreisindex</b> 106,5 Punkte ↗ 0,4 % zum Vormonat → 0,0 % zum Vorjahr	<b>Arbeitslosenzahl</b> 2.911.000 Personen ↘ 9.000 Pers. zum Vormonat ↘ 111.183 Pers. zum Vorjahr	<b>Warenausfuhr</b> 88,7 Mrd. Euro ↘ 3,3 Mrd. € zum Vormonat ↘ 1,3 Mrd. € zum Vorjahr	<b>BIP (je Quartal)</b> 772,92 Mrd. Euro ↗ 0,4 % zum Vorquartal ↗ 2,1 % zum Vorjahr	<b>Benzinpreis</b> 1,24 Euro ↗ 0,01 € zur Vorwoche ↘ 0,17 € zum Vorjahr
Nächste Meldung	25. Apr. für Apr. 2016	12. Apr. für März 2016	31. März für März 2016	08. Apr. für Feb. 2016	13. Mai. für Q1 2016	wöchentlich

## Konjunkturnachrichten

### **Reallöhne. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes steigen die Reallöhne in 2015 um 2,4 Prozent.**

Wie das Statistische Bundesamt berichtet, sind die Reallöhne in 2015 um 2,4 Prozent gestiegen und damit so stark wie seit dem Beginn der Aufzeichnung im Jahr 2008 nicht. Zurückzuführen ist der starke Zuwachs auf die geringe Steigerung des Verbraucherpreisindex (+ 0,3 Prozent) und den überdurchschnittlichen Anstieg der Nominallohne von 2,7 Prozent.

**Quelle: Destatis, Pressemitteilung Nr. 110 vom 24.03.2016**

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/03/PD16\\_110\\_623.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/03/PD16_110_623.html)

### **Erzeugerpreise. Die Erzeugerpreise sinken im Februar 2016 um 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr, meldet das Statistische Bundesamt.**

Die Erzeugerpreise in Deutschland sind im Februar 2016 um 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken und damit so stark wie letztmalig im Februar 2010. Gegenüber dem Vormonat beträgt der Rückgang 0,5 Prozent. Bedeutendster Treiber dieser Entwicklung waren die Preise im Energiesektor. Hier sanken die Preise im selben Betrachtungszeitraum um insgesamt 9,4 Prozent. Wären die Energiepreise unberücksichtigt geblieben, lägen die Erzeugerpreise lediglich um 0,7 Prozent niedriger.

**Quelle: Destatis, Pressemitteilung Nr. 104 vom 18.03.2016**

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/03/PD16\\_104\\_61241.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/03/PD16_104_61241.html)

## Analyse und Hintergrund

### **Konjunkturprognose. Die Essener Wirtschaftsforscher vom RWI senken ihre Konjunkturprognose auf 1,4 Prozent Wirtschaftswachstum für 2016.**

Aus einer Pressemitteilung des RWI geht hervor, dass das Wirtschaftsforschungsinstitut seine Konjunkturprognose von 1,8 Prozent Wachstum aus dem Dezember 2015 revidiert und nun ein Wachstum von 1,4 Prozent für das Jahr 2016 annimmt. Das Wachstum sollte weiterhin durch die starke Inlandsnachfrage getragen werden, wohingegen die nachlassende globale Konjunktur zunehmende Risiken beinhaltet.

**Quelle: RWI, RWI senkt Konjunkturprognose für 2016 auf 1,4 Prozent, Pressemitteilung vom 16.03.2016**

<http://www.rwi-essen.de/presse/mitteilung/232/>

### **DIW Konjunkturbarometer. Gemäß des Berliner DIW ist die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2016 bereits kräftig gewachsen.**

Wie da DIW im Rahmen seines Konjunkturbarometers berichtet, dürfte die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2016 bereits um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen sein. Das Wachstum dürfte sich größtenteils auf die erstarke Industrieproduktion stützen, wobei das überdurchschnittliche Wachstumstempo im Jahresverlauf nicht ganz gehalten werden kann.

**Quelle: DIW, DIW Konjunkturbarometer März 2016: Deutsche Wirtschaft mit kräftigem Jahresauftakt, Pressemitteilung vom 23.03.2016**

[http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw\\_01.c.100415.de](http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.100415.de)